***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Juli/August 2013*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Der aktuelle Newsletter wird von zwei Klammern zusammengehalten. Zum einen ist das die Beziehung zu unserem schönen Nachbarland Österreich: Hans Jörgens hat dort – trotz teilweise widriger Umstände – einen interessanten Urlaub mit Rad und Schiff verbracht und berichtet über die nicht ganz reibungslose Bahnfahrt dorthin. Außerdem haben wir eine Untersuchung des VCÖ, unseres Schwesterclubs, über die unterschiedliche Beliebtheit des Radfahrens in verschiedenen europäischen Städten aufgegriffen.

Die zweite Klammer ist der Radverkehr. Wie der VCÖ feststellt, lässt sich in vielen Gegenden Europas ein Trend bemerken: Das Fahrrad wird als Alltagsverkehrsmittel immer beliebter. Auch an Düsseldorf geht das nicht spurlos vorbei. Die vergangene Sitzung des städtischen Ausschusses für Ordnung und Verkehr (OVA) stand ganz im Zeichen des Radverkehrs, wie Iko Tönjes berichtet.

In meinem Kommentar stelle ich die Frage, ob dieser Trend wohl irgendwann dann doch dazu führen wird, dass wieder über einen Radweg an der Luegallee in Oberkassel nachgedacht werden darf.

Übrigens wird der Newsletter erst im September das nächste Mal erscheinen. Bis dahin wünsche ich eine schöne Sommerzeit!

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Jost Schmiedel

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands: Stadtverkehr der Zukunft**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Schwerpunktthema in diesem Monat: Zuverlässige Bahnen, neues CarSharing, Fahrradrouten, menschengerechte Straßen und mehr - wir suchen Ideen für den Stadtverkehr der Zukunft und für den Verkehrsentwicklungsplan Düsseldorf.
  Wann? **Do, 11.07.2013, um 19.30 Uhr**
  Wo? **Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3**

- **Critical Mass Düsseldorf:** https://www.facebook.com/CriticalMassDuesseldorf
  Zusammen mit anderen RadfahrerInnen gemeinsam und ungezwungen in gemütlichem Tempo durch die Stadt fahren. Kein Protest, keine Versammlung, keine Demo, einfach nur zusammen eine Radtour durch Düsseldorf machen.
  Wann? **Fr, 12.07.2013, 19.00 Uhr**
  Wo? **Start am Fürstenplatz in Friedrichstadt**

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**
  Der VCD-Stammtisch soll auch in den Sommermonaten am jeweils 3. Dienstag stattfinden. Da die Gaststätte im Bahnhof Hösel im Juli und August geschlossen bleibt, muss ein Ausweichlokal gefunden werden. Bitte wegen dem Augusttermin gegebenenfalls aktuell nachschauen unter www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/ !
  Wann? **Di, 16.07.2013, 18.00 Uhr**
  Wo? **Haus Boltenburg in Hösel, Eggerscheidter Str. 12**

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Da im August kein Newsletter erscheinen wird, hier der Hinweis auf den Folgetermin:
  Wann? **Do, 08.08.2013, um 19.30 Uhr**
  Wo? **Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.**

- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  Wann?: **Mi, 04.09.2013**
  Wo? **Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.**

Vormerken:
- 12.09.2013: Monatstreffen des VCD-Kreisverbands

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: Sitzung des Verkehrsausschusses am 19. Juni**
  Bericht von Iko Tönjes

  Diese Sitzung des städtischen Ausschusses für Ordnung und Verkehr (OVA) stand ganz im Zeichen des Radverkehrs, zu dem es eine Reihe von Anträgen und Vorlagen gab:
  - Die CDU/FDP will prüfen lassen, inwieweit es in Düsseldorf stillgelegte Bahnstrecken gibt, auf denen Radwege eingerichtet werden können - Antrag angenommen, obwohl Opposition wie auch Verwaltung anmerkten, dass das eigentlich schon geprüft sei und es in Düsseldorf kaum geeignete Trassen gibt.
  - Die SPD hatte einen Grundsatzantrag für ein Konzept eines "weitgehend vom Autostraßennetz unabhängiges Fahrradverkehrsnetz" eingebracht, wobei u.a. mehrere Ringe um die Innenstadt vorgeschlagen wurden - Antrag abgelehnt, weil er von der Opposition kam, aber auch mit dem nicht ganz von der Hand zu weisenden Argument, dass in Düsseldorf die Unabhängigkeit vom Autoverkehr nur selten realisierbar sein dürfte.
  - Die Verwaltung berichtete, wie unter dem Titel "radaktive Stadt" die Stadtverwaltung selber mit einer Vielzahl von Maßnahmen auf den Fahrradsattel gebracht werden soll: mehr Abstellanlagen, Diensträder, Mitmachaktionen, Infos im Intranet etc.
  - Umbau der Oberfläche an der U-Bahn-Rampe am Wehrhahn: auch dort ging es hauptsächlich um den Radweg. Die Verwaltung wertete es als Erfolg, dass gegenüber der ursprünglichen Planung, die zugunsten von mehr Parkplätzen keinen Radweg vorsah, nun neben der Rampe ein 1,25m breiter Bordsteinradweg vorgesehen ist, der Opposition war dieser Radweg nun nicht breit genug. (Am Rande: man wunderte sich, dass hier nur eine Informations- und keine Beschlussvorlage präsentiert wurde. Antwort: darüber wurde schon mal 2004 (!) beschlossen, die nicht unwesentlichen Änderungen gegenüber dem Ursprungsplan gehen anscheinend die Politik nichts an.)
  - Radschnellwege: Düsseldorf und die Nachbarstädte beteiligen sich mit zwei Trassen am NRW-Planungswettbewerb Radschnellwege. Die eine Trasse geht als Südwest-Tangente von Langenfeld über Benrath an der Uni vorbei zur Südbrücke. Die zweite Trasse, deren Sinn in der Diskussion angezweifelt wurde, beginnt in der Südostecke von

Duisburg im Niemandsland und führt Richtung Süden nach Ratingen West, dort knickt sie ab und führt Richtung Westen nach Kaiserswerth. Offensichtlich standen bei der Planung formale Kriterien im Vordergrund (Gemeinschaftsplanung mehrerer Städte, zügige Realisierbarkeit), der Nutzen für die Radfahrer(innen) ist eher zweitrangig. Zu einer durchgehenden Trasse durch die Innenstadt konnte man sich jedenfalls nicht durchringen. Auch über diese Planung wurden die Politiker übrigens nur informiert, mitentscheiden sollen sie offensichtlich nicht.

Was gab es sonst noch für Themen?

- Der aktuelle Bericht zur Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans in Form einer Broschüre wurde verteilt - aber nicht diskutiert.
- Die neue großzügige Unterführung am S-Bahnhof Gerresheim wurde auf den Weg gebracht.

Es gab außerdem einen Bericht über den Stand der vielen Bahnprojekte in der Region: Am weitesten fortgeschritten sind wohl

- die Verlängerung der S 28 von Mettmann nach Wuppertal;
- der Abschnitt der U81 zwischen Freiligrathplatz und Flughafen (trotz Widerstand von Bürgern im Düsseldorfer Norden);
- der Regionalhalt Bilk (wieder mal, eine Vereinbarung wird angeblich vorbereitet).

Die anderen Projekte werden noch länger in der Diskussion sein:

- RoCK - die Verbindung von Düsseldorf in die südlichen Niederlande, d.h. v.a. der 2-gleisige Ausbau an der Landesgrenze bei Venlo, der einen sehr hohen Nutzenfaktor hat, vom Land aber nur in 2. Priorität beim Bund angemeldet wurde;
- die Verlängerung der S 28 nach Viersen;
- die weiteren Abschnitte der U81 mit Rheinquerung;
- die Ratinger Weststrecke wird weiterverfolgt, eine Lösung ist aber nicht in Sicht;
- der RRX - hier soll das Planfeststellungsverfahren im Düsseldorfer Süden und Norden noch in diesem Jahr beginnen, Knackpunkte werden der Lärmschutz und der Halt in Benrath sein. Zu letzterem gibt es eine Machbarkeitsstudie mit positivem Ergebnis.

- **Oberkassel: Neue Tiefgarage weitgehend leer**

  Nach langer Planungs- und Bauzeit ist sie endlich offen, die neue Tiefgarage am Barbarossaplatz, die von vielen als so dringend erforderlich angesehen wurde, um die Parkplatznot in Oberkassel zu lindern. Die städtische Tochtergesellschaft IDR hat sie auf politischen Druck hin gebaut – und versucht inzwischen offenbar mehr oder weniger verzweifelt, einen Käufer zu finden. Details sind öffentlich nicht bekannt, aber klar ist jedenfalls, dass mit dem Betrieb der Quartiersgarage die Baukosten auch auf lange Sicht nicht erwirtschaftet werden können. Ein Verkauf mit sehr hohem Verlust wäre für die IDR – und die Stadt Düsseldorf – aber schmerzlich und blamabel.

  Derweil hat man den Betrieb der Garage an die Firma „Park One" abgegeben – obwohl die IDR selbst Parkhäuser in Düsseldorf bewirtschaftet. Aber auch diese Gesellschaft tut sich offenbar sehr schwer damit, die Stellplätze an den Mann bzw. die Frau zu bringen. [JS]

  Bericht Rheinische Post: http://bit.ly/13IeNDm

- **Wieder Schienenersatzverkehr auf der S6 nach Essen**

  Wie im vergangenen Jahr will die Deutsche Bahn auch in diesem Sommer an der S-Bahn-Strecke nach Essen (S6) umfangreiche Baumaßnahmen in Angriff nehmen. Ab 20. Juli fahren die Bahnen von Düsseldorf kommend nur bis Kettwig. Von dort wird ein Schienenersatzverkehr zum Essener Hauptbahnhof eingerichtet. Entsprechendes gilt für die Gegenrichtung. Außerdem werden in Fahrtrichtung Essen ab dem 23. Juli einige Bahnhöfe in Düsseldorf nicht angefahren.

  Weil gleichzeitig auch die Autobahn A52 gesperrt ist, könnte es zu einem größeren Verkehrschaos kommen. [JS]

  Bericht Rheinische Post: http://bit.ly/12BvbjU
  Einzelheiten auf der Internetseite der DB: http://bauarbeiten.bahn.de/nrw

- **VCÖ: In welchen Städten Europas am meisten Rad gefahren wird**

  Der österreichische Schwesterclub des VCD, der VCÖ, hat eine Untersuchung veröffentlicht, in der verschiedene Städte in Europa danach verglichen werden, wie hoch der Anteil der Wege, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, dort ist. Es gibt sehr große Unterschiede zwischen verschiedenen Städten, auch innerhalb eines Landes. Positive Erwähnung findet beispielsweise München. Dort ist der Radverkehrsanteil in den letzten Jahren von 6% (1995) bis auf 17% aktuell gestiegen. In der internationalen Spitzengruppe liegen Oldenburg (43%) und Münster (38%).

  Aus der Perspektive des Nachbarlandes sind die Verhältnisse hierzulande – jedenfalls in manchen Städten, Düsseldorf wird in der Untersuchung nicht erwähnt – also durchaus vorbildhaft. Aber auch in Österreich nimmt die Zahl der Wege zu, die mit dem Rad zurückgelegt werden. [JS]

  Veröffentlichung des VCÖ: http://bit.ly/185Kr0G

Neues aus dem VCD

- **Unser VCD-Kreisverband ist 25**

  Der VCD-Kreisverband Düsseldorf, der seit seiner Gründung auch die Kreise Mettmann und Neuss mit „betreut", wird in diesen Tagen 25 Jahre alt! Wie wir dieses Jubiläum begehen wollen, werden wir noch bei den beiden nächsten Monatstreffen (siehe oben) besprechen.

  Eine Idee ist die Anmietung einer historischen Straßenbahn der Rheinbahn für eine Stadtrundfahrt. Für die weitere Planung wäre es gut, wenn sich Interessenten – auch wenn noch kein konkreter Termin ins Auge gefasst wurde – informell schon einmal beim Vorstand melden. [JS]

- **Eine Bahnfahrt an die Donau**
  Bericht von Hans Jörgens

  Wer im Juni eine Reise an die Donau geplant hatte, musste sich begründete Sorgen machen. Grund war das größte Hochwasser seit mehr als hundert Jahren. Wir – meine Frau und ich – hatten seit mehreren Monaten eine Fahrt von Passau bis Wien mit Rad und Schiff geplant. Sie sollte am Samstag dem 22. Juni in Passau mit dem Einschiffen auf einem Kreuzfahrschiff starten. Erst am Mittwoch vor der Abreise kam die Bestätigung, dass wir am Samstag mit dem Bus am Passauer Bahnhof abgeholt würden, um dann bis zum Schiff gefahren zu werden, das etwas unterhalb von Passau startbereit festgemacht hätte, da die Passauer Schiffslände noch nicht wieder in Betrieb sei.

Wem der gerade veröffentlichte VCD-Bahntest (www.vcd.org/bahntest.html) zu nüchtern ist, der lese unsere nachfolgende Reisebeschreibung. Er wird dann verstehen, warum der Bahntest die Wirklichkeit treffend spiegelt.

Hinfahrt

1. Station: Wuppertal
Vor dem Hauptbahnhof gibt es seit einiger Zeit eine Großbaustelle, da der gesamte Bahnhofsvorplatz neu gestaltet wird. Unsere Taxifahrerin war ratlos: wo sollte Sie uns und unser nicht ganz leichtes Gepäck abladen? Einen Wegweiser auf den verlegten Eingang gab es nicht. Schließlich fanden wir den Zugang zur Unterführung, von der man wie wir wussten alle Bahnsteige erreichen kann. Normalerweise fahren Fernzüge und REs in Richtung Westen von Gleis 1. Also treppauf zu Gleis 1: Dort auf dem Fahrtrichtungsanzeiger der Hinweis: Kein Zugverkehr! Also wieder runter und zum nächsten Bahnsteig. Dort jetzt an der Ecke zum Aufgang ein DIN-A4-Blatt mit dem Hinweis, dass ICEs nach Köln von Gleis 3 abfahren. Geschafft! Wir hatten Plätze reserviert. Leider gab es auf Gleis 3 aber keinen aktuellen Wagenstandsanzeiger, und außen an den Waggons weder Wagen- und Sitzplatznummern. Die Tafeln mit den Fahrzielen und den Wagennummern waren außer Betrieb; im Inneren keine Reservierungsangaben, so dass natürlich auf unseren Plätzen bereits andere Reisende saßen. Schließlich fanden aber alle irgendeinen freien Platz.

2. Station: Frankfurt-Flughafen Fernbahnhof
Normalerweise kein Problem, da beim Umsteigen in Richtung Würzburg der Bahnsteig nicht gewechselt werden muss. Man kann sich also kurze Umsteigezeiten leisten. Vorsichtshalber haben wir in den Zugbegleiter geschaut und festgestellt, dass unser Anschlusszug 8 Minuten nach unserer Ankunft vom selben Gleis, nämlich Gleis 5, weiterfahren würde. Also haben wir uns über unsere Verspätung von einigen Minuten keine Gedanken gemacht und uns nach dem Aussteigen in aller Ruhe auf eine Bank gesetzt. Auf dem etwas weiter entfernten Fahrtrichtungsanzeiger konnten wir als Zielbahnhof München lesen, was zu erwarten war, denn unser Zug sollte über Würzburg und Nürnberg nach München fahren. Also schien alles in Ordnung. Dann fuhr auf dem am selben Bahnsteig gelegenen Gleis 4 mit viel Lärm ein Zug ein. Die gleichzeitige Lautsprecheransage konnten wir nicht verstehen, bemerkten aber unter den Wartenden eine gewisse Unruhe, die sich auf uns übertrug; schließlich lief auch noch ein zu dem eingefahrenen Zug gehörender DB-Begleiter auf eine Gruppe von Wartenden zu und bugsierte sie in Richtung auf den eingefahrenen Zug. Wir hinterher. Es war tatsächlich unser Zug! Nur eben nicht auf Gleis 5, sondern auf Gleis 4. Ohne den besorgten Mann von der Zugbegleitung hätten wir den Zug verpasst!

3. Station: Würzburg
Das Umsteigen in Würzburg gelang uns ohne Probleme, da unser Anschlusszug ausreichend Verspätung hatte, nämlich etwa 20 Minuten, und auf dem selben Gleis einfahren sollte. Das tat er auch ganz leise und ohne Lautsprecheransage, was bei einigen anderen Reisenden einen ordentlichen Sprint über den Bahnsteig erforderte. Unser Abholservice in Passau war beruhigend gelassen, so dass wir unser Ziel letztlich rechtzeitig erreichten.

Rückfahrt

Um 13:24 sollte unser non-stop nach Wuppertal fahrender Zug Passau verlassen. Wir waren rechtzeitig da und sahen auf der großen Hinweistafel in der Halle, dass er mit einer Verspätung von 15 Minuten angekündigt war. Gerade als wir gegen 13:15 unser Gepäck zusammensuchten, sahen wir einen ICE einfahren! Es war tatsächlich unser Zug nach Wuppertal. Auf dem Fahrtrichtungsanzeiger stand trotzdem der Hinweis auf die Verspätung. Der von mir angesprochene Zugbegleiter erklärte mir, dass sich der Verspätungshinweis auf die

Abfahrt des Zuges bezöge, und die stünde noch nicht genau fest. Als Grund nannte er die Verspätung des Gegenzuges aus Dortmund um 50 Minuten, dessen Lokführer für unseren Zug nach Dortmund (über Wuppertal) eingeplant sei. Tatsächlich fuhr unser Zug dann mit nur 10 Minuten Verspätung ab; in der Durchsage waren dafür dann betriebliche Gründe verantwortlich.

Und ganz zum Schluss in Wuppertal dann noch der übliche Hinweis auf die empfohlene Seite des Ausstiegs. Sie war falsch, da der Zug ja wegen Bauarbeiten vom gegenüberliegenden Gleis abfuhr. Außerdem konnten die unteren Stufen der Wagentreppen nicht ausgefahren werden. Dass dann die Koffertransportbänder auch nicht funktionierten, rundete unsere Erlebnisliste in passender Weise ab.

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zu den Nebenwirkungen der neuen Beliebtheit des Radverkehrs im linksrheinischen Düsseldorf:

Im Jahr 1999, gleich nach seiner Wahl zum Düsseldorfer Oberbürgermeister, legte Joachim Erwin persönlich Hand an bei der Beseitigung des stadteinwärts auf der Fahrbahn markierten Radweges auf der Luegallee in Oberkassel. Damit verbunden war die vage Idee, prüfen zu wollen, den Radverkehr auf einer alternativen Route zur Oberkasseler Brücke zu führen. Daraus ist natürlich nichts geworden.

Auf der anderen Straßenseite war der Radweg auf dem Bürgersteig angelegt worden. Er blieb zunächst bestehen und wurde teilweise auch von RadfahrerInnen in Gegenrichtung, also auf dem Weg zur Brücke benutzt. Das war natürlich keinesfalls eine Ideallösung, aber erstaunlicherweise kam es nicht häufig zu schwereren Unfällen oder Konflikten.

Inzwischen ist dieser Weg auch kein ausgewiesener Radweg mehr, obwohl die Markierungen auf dem Bürgersteig weitgehend erhalten geblieben sind. Hinter dieser Veränderung stand eigentlich keine fahrradfeindliche Idee: Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Straßenverkehrsordnung wurde deutlich, dass die Kriterien für einen Radweg mit Benutzungspflicht hier nicht gegeben waren.

Wegen der zunehmenden Beliebtheit des Fahrrades als Alltagsverkehrsmittel auch in Düsseldorf kommt es aber inzwischen offenbar vermehrt zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern, die auf dem früheren Radweg unterwegs sind. Uns wurde berichtet, dass die Polizei deshalb inzwischen Verwarnungen ausspricht, wenn jemand den früheren Radweg tatsächlich mit dem Fahrrad befährt.

Angesichts der neuen Beliebtheit des Radverkehrs bei der konservativen Ratsmehrheit (siehe OVA-Bericht oben) ist zu hoffen, dass das beschriebene Problem auf der linken Rheinseite demnächst wieder verstärkt Aufmerksamkeit erfährt. Neue Lösungen sind allerdings – auch nach 15 Jahren der Prüfung – nicht in Sicht. Einzig vernünftige und relativ leicht zu realisierende Maßnahme ist die Abmarkierung von ausreichend breiten Radwegen auf Kosten einer Fahrspur auf beiden Straßenseiten an der Luegallee. Wird die Ratsmehrheit die Kraft haben, sich zu dieser Einsicht durchzuringen?

Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/
  Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info, http://www.zukunft-mobilitaet.net, http://www.sonnenseite.com/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de